

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 59 (1965)
Heft: 23

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Welt

Am 11. November erklärte der Ministerpräsident von Rhodesien in Südostafrika vor aller Welt die volle Unabhängigkeit seines Landes. Rhodesien ist bisher eine englische Kolonie gewesen. Aber es durfte sich weitgehend selber regieren. Doch die rund 4 Millionen Neger durften in das Parlament nur 15 Abgeordnete wählen, die kleine Minderheit von 220 000 meist britischen Europäern dagegen 50 Abgeordnete. Die Neger waren mit dieser Ordnung natürlich nie einverstanden. Doch sie sind gegen eine gutausgebildete Armee von

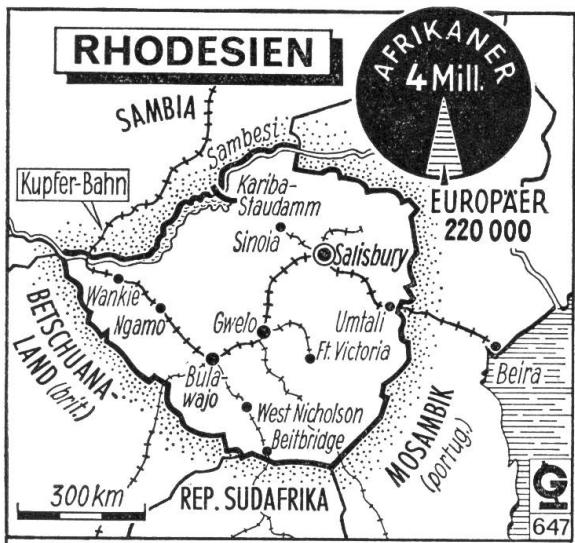
Es fließt schon genug Menschenblut in Vietnam. Obwohl dort jetzt mehr als 165 000 amerikanische Soldaten kämpfen, konnten die Nord-Vietnamesen noch nicht besiegt werden.

In Algerien hätte schon vor Monaten eine afro-asiatische Konferenz stattfinden sollen. Afro-asiatisch nennt man sie, weil die Vertreter aller afrikanischen und asiatischen Staaten eingeladen wurden. Sowjetrußland wurde auch eingeladen, denn es ist mit seinen asiatischen Landesteilen (Sibirien usw.) eben auch ein asiatischer Staat. Doch die Regierung von Rotchina erklärte: «Wenn die Russen kommen, dann bleiben wir daheim!» Darum mußte die Konferenz immer wieder verschoben werden. So gute Freunde sind heute die beiden bolschewistischen Weltmächte!

In der UNO-Generalversammlung wurde vor einigen Tagen zum 15. Male darüber abgestimmt, ob Rotchina als Mitglied aufgenommen werden soll. 47 Staaten stimmten dafür und 47 Staaten dagegen, 20 Staaten sagten nicht Ja, aber auch nicht Nein. (In der letzten Abstimmung im Jahre 1963 gab es 57 Nein und 41 Ja, und 12 Staaten stimmten nicht mit.) Von den demokratisch regierten Staaten Europas stimmten Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Norwegen und Schweden für die Aufnahme, und Belgien, Griechenland, Italien, Irland, Luxemburg, Malta und Spanien gegen die Aufnahme. 16 Jahre lang wartet Rotchina nun schon auf die Aufnahme in die UNO. — Viele erfahrene Politiker meinen heute: Es wäre vielleicht doch besser, wenn Rotchina auch Mitglied der UNO sein könnte. Es droht zwar immer mit Krieg. Aber wenn es Mitglied wäre, könnte man doch leichter miteinander reden und verhandeln.

Doch die USA-Regierung will immer noch nichts von der Aufnahme Rotchinas in die UNO wissen.

Ro.



7000 weißen Soldaten und 17 000 Mann Polizei machtlos. Sie wollen schon auch unabhängig werden, aber nicht von einer weißen Minderheit regiert werden. Sie wollen gleichberechtigt sein. Aber das will vorläufig die weiße Regierung in Rhodesien nicht. Die Regierung von London durfte deshalb mit der Unabhängigkeitserklärung der Weißen nicht einverstanden sein. In der Generalversammlung der UNO verlangten 107 Staaten, daß diese ungerechte Ordnung sofort aufgehoben wird. Werden die Weißen in Rhodesien freiwillig auf ihre Macht verzichten? Oder müssen sie mit Waffengewalt dazu gezwungen werden? Das würde Krieg bedeuten.